

JAHRESFINANZBERICHT

für das Geschäftsjahr 2011 der
HYPO NOE Landesbank AG



HYPO NOE
LANDESBANK
Niederösterreich und Wien

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Die Wirtschaft 2011.....	5
Die Kapitalmärkte 2011.....	6
Der Rentenmarkt.....	6
Der Aktienmarkt.....	6
Marktentwicklung	7
Die strategische Ausrichtung.....	7
Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit.....	7
Die wesentlichsten Maßnahmen 2011.....	7
Wohnbau.....	8
Marktansprache und Kommunikation.....	9
Auslandsfilialen.....	9
Geschäftsentwicklung	10
Mittelaufbringung / Mittelverwendung.....	10
Ausleihungen.....	11
Emissionen.....	11
Nostro-Veranlagungen.....	11
Investitionen.....	12
Einlagen.....	12
Eigenmittel.....	12
Ertragslage.....	13
Personalmanagement.....	16
Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.....	16
Internal Audit.....	18
Geschäftsprozesse.....	18
Risikomanagement.....	19
Organisation des Risikomanagements.....	19
Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP).....	20
Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2011.....	20
Ausblick 2012.....	21
Kreditrisiko.....	21
Kreditrisiko-Analyse.....	22
Risikoversorgen.....	22
Kreditrisiko-Überwachung.....	23
Aktuelle Risikosituation.....	23

Zinsrisiko	23
Zinsrisikomanagement.....	23
Aktuelle Risikosituation.....	23
Marktrisiko	24
Risikomanagement.....	24
Aktuelle Risikosituation.....	24
Liquiditätsrisiko	24
Liquiditätsrisikomanagement	24
Aktuelle Risikosituation.....	24
Operationelles Risiko	25
Reputationsrisiko.....	25
Sonstige Risiken.....	25
Nachtragsbericht.....	25
Perspektiven - Prognosebericht	25
Forschungs- und Entwicklungsbericht	26
Bilanz zum 31.12.2011 (§ 43 BWG, Anlage 2)	27
Gewinn- und Verlustrechnung 2011	30
Anhang	32
I. Allgemeine Grundsätze.....	33
II. Konzernverhältnisse.....	33
III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	34
IV. Erläuterungen zur Bilanz.....	35
V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	39
VI. Sonstige Angaben	40
VII. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer	41
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	43
Bestätigungsvermerk	45
Anlagenspiegel 2011.....	48
Beteiligungsspiegel 2011.....	49
Bericht des Aufsichtsrates	50

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der leichteren Lesbarkeit im Text auf die allgemein übliche - und geschlechtsneutral verstandene - männliche Form für Personenbezeichnungen beschränken.

LAGEBERICHT

Geschäftsjahr 2011

- ▶ WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
- ▶ MARKTENTWICKLUNG
- ▶ GESCHÄFTSENTWICKLUNG

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Wirtschaft 2011

Die Staatsschuldenkrise in der Eurozone war auch im Kalenderjahr 2011 das dominierende Thema und beeinflusste sowohl die Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten als auch die Realwirtschaft. Hinzu kamen einige Sonderereignisse wie die Naturkatastrophe in Japan und die sogenannte Jasmin-Revolution in einigen Ländern Nordafrikas und des mittleren Ostens. Der Einfluss von politischen Entscheidungen auf die Realwirtschaft und auf die Kapitalmärkte hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, was eine gute Prognose zukünftiger Entwicklungen erheblich erschwert und die Unsicherheit bei den Akteuren der Wirtschaft und am Kapitalmarkt erhöht hat.

Dies mag zumindest teilweise erklären, warum die ausgesprochen optimistische Stimmung zu Jahresbeginn 2011 im weiteren Verlauf deutlich ins Negative kippte. Das reale Wirtschaftswachstum in der Eurozone erreichte im 1. Quartal 2011 mit 0,8% zum Vorquartal die höchste Dynamik in der Berichtsperiode. Ab dem 2. Quartal 2011 machten sich dann die Belastungen aufgrund der Haushaltskonsolidierungen diverser Staaten, ein Vertrauensverlust in die Lösungskompetenz der Politik in der Schuldenproblematik, sowie das Auslaufen von Konjunkturprogrammen negativ bemerkbar. Der starke Anstieg der Rohstoff- insbesondere der Energiepreise im Zeitraum vom vierten Quartal 2010 bis April 2011 wirkte sich ebenfalls stark dämpfend auf den Konjunkturverlauf aus. Die Naturkatastrophe in Japan erwies sich als erheblicher Störfaktor für die Weltwirtschaft aufgrund der damit verbundenen Unterbrechung der Lieferketten im globalen, arbeitsteiligen Fertigungsprozess. Während die Zentralbanken der meisten Industrieländer, eine Ausnahme war die EZB, ihren Kurs mit historisch niedrigen Zinsen beibehielten, setzten die Notenbanken in den boomenden Emerging und Developing Market Ländern ihren bereits in 2010 eingeschlagenen restriktiven Kurs fort, was ein weiterer Erklärungsfaktor für die Konjunkturverlangsamung während des Berichtsjahres ist.

Die Staatssolvenzkrise einiger EURO-Mitgliedsländer ist der wesentliche Faktor für die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2011. Die EZB zeigte sich in der ersten Jahreshälfte von den damals noch guten Konjunkturdaten und deutlich anziehender Inflationsraten genötigt, im April und dann noch einmal im Juli den Leitzins in Schritten von jeweils 25 Basispunkten auf 1,5 % anzuheben. Wie voreilig dies war, zeigte sich dann in der zweiten Jahreshälfte, als sich die Wirtschaftsdynamik von 0,8 % auf Rezessionsniveau zum Ende des Jahres abschwächte. Folgerichtig senkte die EZB in den letzten beiden Monaten des Jahres die Zinsen auf das Jahresausgangsniveau von 1,0 % und weitete zusätzlich die Liquiditätsmaßnahmen u. a. mit Einführung eines ultralangen Tenders von drei Jahren und 500 Mrd. EUR Vollzuteilung aus.

Die Kapitalmärkte 2011

Der Rentenmarkt

Die Entwicklungen am Rentenmarkt verliefen in den beiden Jahreshälften des Berichtsjahres sehr unterschiedlich. Während im ersten Halbjahr zunächst über alle Laufzeiten ein deutlicher Zinsaufwärtstrend verzeichnet wurde, war die zweite Hälfte des Jahres gekennzeichnet von wieder deutlich fallenden Renditen. Im ersten Jahressemester herrschte noch Konjunkturoptimismus und zunehmende Inflationsangst. Beides wurde durch die entsprechenden realwirtschaftlichen Daten untermauert, so dass die EZB bereits im April die erste Zinserhöhung um 25 Basispunkte vornahm. Im Juli erfolgte dann ein weiterer Zinsschritt im gleichen Ausmaß, obwohl sich zu diesem Zeitpunkt die Staatsfinanzkrise der Eurozone gefährlich zuspitzte. Dieser Eskalationsprozess bei den südeuropäischen Mitgliedsstaaten der EU läutete dann auch die endgültige Trendumkehr bei den Renditen ein, so dass zum Jahresende bereits wieder die historischen Tiefstände von 2010 erreicht wurden. Diese Entwicklung wurde von der zunehmenden Erwartung begleitet, dass die Eurozone zum Jahreswechsel 2011/2012 in die Rezession abgleiten könnte. Das Thema Inflation verlor deshalb in den letzten Monaten stark an Aufmerksamkeit, obwohl die Inflationsrate in dieser Zeit den Jahreshöchstwert erreichte. Im Herbst begannen die Kapitalmarktteilnehmer von rückläufigen Leitzinsen auszugehen. Eine Erwartung, der im November und Dezember von der EZB mit Senkung des Hauptrefinanzierungssatzes im Umfang von insgesamt 50 Basispunkten Rechnung getragen wurde. Der zuletzt eingeschlagene expansive geldpolitische Kurs der EZB wurde durch liquiditätserhöhende Maßnahmen begleitet, u. a. durch Wiedereinführung langlaufender Tendergeschäfte mit den Geschäftsbanken. Erstmals in der Geschichte der europäischen Zentralbank wurde eine Laufzeit von drei Jahren bei Vollzuteilung der Kreditwirtschaft angeboten. Die Credit-Spread-Entwicklung stand fast zur Gänze unter dem Einfluss der Staatsfinanzkrise der Eurozone. Die Beobachtungen aus dem Jahre 2010 wurden bestätigt - die Unternehmensanleihen konnten sich in der Berichtsperiode erneut besser behaupten als Schuldverschreibungen von Banken. Weiter lässt sich feststellen, dass Corporate Bonds in den Peripherieländern deutlich stärkere Spreadausweitungen erlitten als Schuldtitel von Emittenten mit Sitz in den Kernländern der EU und außerhalb der EU.

Der Aktienmarkt

Nach einem verhältnismäßig guten Start ins Jahr 2011 nahm die Unsicherheit bei den Investoren schnell zu, so dass sich trotz überwiegend guter Unternehmensdaten nur noch ein volatiler Seitwärtstrend etablieren konnte. Im August verloren die Marktteilnehmer dann allerdings reihenweise die Nerven als sich Befürchtungen eines weltweiten Abschwungs der Konjunktur immer mehr durchsetzten. Nicht nur in der Eurozone, sondern auch in den USA fürchtete man ein Double Dip der Wirtschaft und für China eine harte Landung. Erst als sich zum Jahresende hin die Anzeichen verdichteten, dass dieses Worst-Case-Szenario übertrieben war, setzte eine Erholung ein, die bis zum Jahreswechsel anhielt. Die großen Notenbanken der Welt versuchten durch konzertierte Aktionen und eine expansive Geldpolitik das verloren gegangene Vertrauen der Investoren zurück zu gewinnen, was zumindest zum Teil gelang. Dennoch geht das Jahr 2011 in die Geschichte der Aktienmärkte negativ und geprägt von hoher Volatilität ein. Mit wenigen Ausnahmen verzeichneten fast alle Aktienindizes der Welt eine negative Performance.

MARKTENTWICKLUNG

Die strategische Ausrichtung

Die HYPO NOE Landesbank AG steht für Tradition, Sicherheit und Kompetenz. Mit der Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG und dem Land Niederösterreich als starkem Eigentümer setzt die HYPO NOE Landesbank AG, die seit Mitte 2011 mit einem neuen Zweier-Vorstandsteam agiert, auf langfristig stabile Kundenbeziehungen. Erfahrene Mitarbeiter erarbeiten maßgeschneiderte Lösungen mit dem Ziel, die hohen Ansprüche der Kunden zu erfüllen. Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit und kundenorientiertes Handeln in Verbindung mit Entscheidungsstärke stehen im Mittelpunkt.

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

Der Fokus liegt unverändert im risikobewussten Wachstum, in der Vertiefung der bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie in einer weiteren Forcierung des Dienstleistungsgeschäftes. Die HYPO NOE Landesbank AG wird auch künftig verstärkt im Filialgeschäft für Privat- und Firmenkunden sowie für Ärzte und Freie Berufe in den Kernmärkten Niederösterreich und Wien auftreten. Die Geschäftsfelder Wohnbau und Private Banking (ab 1.1.2012 „Premium Banking“) werden dabei weiterhin einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die wesentlichsten Maßnahmen 2011

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte sich die HYPO NOE Landesbank AG gut behaupten und sowohl aktiv- wie auch passivseitig das Kundengeschäft erweitern. Es wurden zahlreiche Projekte erfolgreich fortgesetzt, abgeschlossen bzw. auch neu aufgesetzt.

So wurden beispielsweise die 28 Geschäftsstellen in Niederösterreich und Wien noch stärker in den Mittelpunkt gerückt, um die direkte Kundenansprache und laufende Betreuung zu optimieren. Dabei spielte die Einführung des „Finanzservices“ für Privatkunden eine zentrale Rolle. Bei diesem ganzheitlichen Beratungsansatz stehen die Wünsche und Bedürfnisse des Kunden - und nicht ein bestimmtes Produkt - an erster Stelle. Mit dem Wissen um die Wünsche und finanziellen Bedürfnisse des Kunden, entwickelt der Kundenbetreuer eine individuelle sowie auf den persönlichen Bedarf des Kunden zugeschnittene Finanzlösung.

Neben dem Finanzservice wurden in mehreren Beratungswochen zusätzliche Schwerpunkte, wie private Altersvorsorge, Veranlagen in Wertpapieren oder das klassische Bausparen näher vorgestellt und in Einzelberatungen angeboten.

Passend zur diesjährigen NÖ Landesausstellung im Römerland Carnuntum wurde von der HYPO NOE Landesbank AG ein spezielles Kapitalsparbuch mit dem Namen „Zinsus Maximus“ aufgelegt. Das attraktiv verzinstes Sparbuch - inklusive Eintrittskarten zur Landesausstellung - konnte am Markt sehr gut platziert werden: In nur sieben Monaten entschieden sich fast 6.000 Kunden für dieses Produkt.

Zur Verkaufunterstützung wurden spezielle „Zinsus Maximus Promotions“ im Rahmen der Landesausstellung selbst, als auch an ausgewählten Standorten im Einzugsgebiet der Geschäftsstellen durchgeführt.

Im Sommer 2011 wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Public Finance der HYPO NOE Gruppe Bank AG eine sehr erfolgreiche Bädertour in Niederösterreich umgesetzt. Public Finance nutzte die einzelnen Veranstaltungen, um den Bürgermeistern ein kleines Sicherheitspaket für ihre Freibäder zu überreichen. Die HYPO NOE Landesbank AG begeisterte die zahlreicheren Badegäste mit einem Familienprogramm und der Produktpromotion „Zinsus Maximus“. Die gute Medienresonanz bestätigte den Erfolg dieser gelungenen Kooperation.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Geschäftsstelle und HYPO NOE Wohnbau-Center konnte das Geschäftsvolumen im Kerngeschäft Wohnbau weiter gesteigert und durch das große Know-how der Kundenbetreuer auf die spezifischen Kundenbedürfnisse eingegangen werden. So können maßgeschneiderte und individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Neben dem privaten Wohnbau betreut die HYPO NOE Landesbank AG auch intensiv den großvolumigen Wohnbau im Bereich regionaler gemeinnütziger und gewerblicher Wohnbauträger.

Durch die etablierte Vertriebsstruktur konnte ein weiterer Ausbau der Kompetenz im Bereich Private Banking sowie der Geschäftsfelder Firmenkunden und Freie Berufe erreicht werden. Das Kundengeschäft wurde durch Beraterkompetenz und Stärken wie persönliche Kundennähe, gewachsenes Vertrauen oder regionales Know-how entsprechend vertieft. Gleichzeitig konnte durch spezielle Angebote und Aktivitäten für KMUs sowie für Ärzte und Freiberufler die Erreichung der Ziele unterstützt werden. Zudem konnte sich die HYPO NOE Landesbank AG als umfassender, kompetenter Partner in den strategischen Zielgruppen positionieren und mittels nachhaltiger Finanzierungs- und Veranlagungskonzepte ihre Geschäftsfelder entsprechend erweitern.

Das Jahr 2011 stand aber auch im Zeichen von Weiterentwicklung und Optimierung: Das zukunftsweisende Projekt „PHÖNIX“ wurde gestartet, bei dem unter Einbindung aller Mitarbeiter insbesondere die Themen „Vertrieb/Verkauf“, „Produkte“ und „Kreditprozess“ eine Runderneuerung erfahren werden. Folgende Stoßrichtungen haben dabei höchste Priorität:

- ▶ „Näher zum Kunden“ durch die Optimierung von Prozessen und die Entlastung des Vertriebs
- ▶ Risikobewusste Kreditgestionierung und aktives Sanierungsmanagement
- ▶ Ertragssteigerung in Verbindung mit Kostenbewusstsein

Darüber hinaus wurde eine deutliche Verschlankung der Berichtsebenen durch die Planung einer neuen Organisationsstruktur bzw. eines neuen Organigramms mit Wirkung ab 1.1.2012 erreicht. Unsere 28 Geschäftsstellen fungieren mehr denn je als Drehscheibe und sind die Speerspitzen des Vertriebs.

Die großen Eckpfeiler im - bis zum Frühjahr 2013 - laufenden Umsetzungsprozess sind die formulierten „quick wins“, also schnell umsetzbare Erfolge, die Erstellung einer Nutzenbilanz und das Erreichen der smarten Teilprojektziele in den drei oben genannten Themenblöcken. Größtmögliche Transparenz innerhalb der Organisation ist das A und O des Projekts: Eine eigens geschaffene Website für die Mitarbeiter wurde implementiert und soll auch in Zukunft regelmäßig über Neuigkeiten des Programms informieren.

Wohnbau

Nach einem zuzählungsstarken Berichtsjahr 2010 konnte im Großwohnbau auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 das Ausleihungsvolumen trotz hoher Tilgungsanteile weiterhin gesteigert werden. Neben der Ausweitung des Geschäftsanteils im Bereich des Neubaus konnte auch der Finanzierungsanteil an Sanierungsvorhaben gesteigert werden. Die Ausweitung des Finanzierungsanteiles an den Sanierungen ist im Jahr 2011 unter anderem darauf zurückzuführen, dass in den letzten Jahren eine Verschiebung der Wohnbaufördermittel zugunsten der Sanierung stattfand.

Der Schwerpunkt der Finanzierungen lag traditionell in Niederösterreich. Nahezu alle gemeinnützigen Wohnbauträger mit Sitz in Niederösterreich sowie namhafte gemeinnützige Wiener Wohnbauträger zählen zu den zufriedenen Kunden der HYPO NOE Landesbank AG.

Im Geschäftsfeld des geförderten Großwohnbaus ist es zu einem generellen Rückgang der Wohnbaufördermittel gekommen, der Rückgang der Fördermittel hat zu einer Erhöhung des Konkurrenzdrucks geführt.

Im Bereich des freifinanzierten gewerblichen Wohnbaus wurden im Berichtsjahr 2011 selektiv Projekte mit guten Marktchancen und mit kompetenten Partnern realisiert. In diesem Geschäftssegment wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Projektpartnerschaft zwischen einem Kunden der HYPO NOE Landesbank AG und der HYPO NOE Real Consult, einer Tochtergesellschaft der HYPO NOE Gruppe, abgeschlossen. Die ersten Projekte aus dieser Partnerschaft befinden sich bereits in Umsetzung, weitere Kooperationspartner sollen gewonnen werden.

Speziell im großvolumigen Wohnbau ist die steuerlich geförderte Wohnbauanleihe ein wesentliches Instrument zur Refinanzierung. Die widmungsgemäße Verwendung des Emissionserlöses ermöglicht die Gewährung günstiger Zinskonditionen und unterstützt damit die Neuschaffung leistbaren Wohnraums bzw. die Sanierung bestehender Objekte zu langfristig erschwinglichen Belastungen.

Das Ziel - Gewinnung von Primärmitteln - im Geschäftsjahr 2012 soll durch den Verkauf eigener Emissionen der HYPO NOE Landesbank AG, insbesondere von Wohnbauanleihen, unterstützt werden.

Durch die Geschäftsfelder privater Wohnbau und Großwohnbau werden in den Kernmarktgebieten Niederösterreich und Wien sämtliche Fragen zur Wohnbaufinanzierung abgedeckt. Bei der Marktbearbeitung setzt man verstärkt auf die Nutzung bestehender Synergien zwischen den einzelnen Fachbereichen.

Qualifizierte Wohnbauberater und der enge Kontakt zu den Förderstellen gewährleisten eine individuelle Beratung und Betreuung der Kunden. Neben den 28 Geschäftsstellen stehen dem Kunden auch mobile HYPO NOE Wohnbauberater während der erweiterten Beratungszeiten zur Verfügung.

Marktansprache und Kommunikation

Im Berichtsjahr 2011 wurde der neue Markenauftritt konsequent umgesetzt, wobei die Kommunikationsschwerpunkte in den Kernthemen Bau- und Wohnfinanzierung, Vermögensvorsorge, Veranlagung sowie in der Neukundengewinnung und Bestandskundenpflege lagen.

Dabei wurde das komplette Leistungsspektrum der HYPO NOE Landesbank AG in zahlreichen Kampagnen und Kundenmailings zu den Themen HYPO NOE Wohnkredit, HYPO NOE Wohnbauanleihe, HYPO NOE Zinsus Maximus Sparbuch, HYPO NOE Zukunftsvorsorge, HYPO NOE Bausparen bis hin zum HYPO NOE Kultursparbuch transportiert.

Ein für den gesamten Konzern konzipierter Mediaplan unterstützte die HYPO NOE Landesbank AG wesentlich in ihrer Marktansprache und brachte eine stärkere Präsenz in den Kernmärkten Niederösterreich und Wien. Zur Unterstützung der einzelnen Geschäftsstellen wurde dabei die regionale Marktansprache in den Mittelpunkt gestellt.

Die neue Markeneinführung Ende 2010 war die Grundlage für einen einheitlichen und gemeinsamen Werbeauftritt des gesamten HYPO NOE Konzerns. Bereits nach einem Jahr konnten dadurch nicht nur die Kommunikations- und Werbeleistungen für die HYPO NOE Landesbank AG wesentlich optimiert werden sondern auch viele Synergien im Marktauftritt genutzt werden.

Auslandsfilialen

2011 betrieb die HYPO NOE Landesbank AG keine Auslandsfilialen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Per 31.12.2011 beträgt die Bilanzsumme EUR 2.314,2 Mio. Gegenüber dem Vorjahresresultimo entspricht dies einer Verminderung von 1,3 %. Dies resultiert vor allem aus endfälligen und nicht zur Gänze ersetzten Konzerngeschäften.

Entwicklung der Bilanzsumme	
Stichtag	Bilanzsumme in Mio. EUR
31.12.2010	2.344
31.12.2011	2.314

Mittelaufbringung / Mittelverwendung

Aktivseitig sind die größten Veränderungen im Bereich des Kassenbestandes um EUR -14,1 Mio. (-35,8 %) sowie eine Verminderung der Forderung an Kreditinstitute in Höhe von EUR -34,5 Mio. (-31,6 %) festzustellen. Die Position Forderungen von Kunden weist eine moderate Erhöhung von EUR 39,5 Mio. (+ 2,1 %) aus.

Aktiv	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2010 (TEUR)	Veränderung (in TEUR)	Veränderung (in %)
Kassenbestand / Guthaben bei OeNB	25.328	39.466	-14.138	-35,8
Forderung an Kreditinstitute	74.872	109.412	-34.540	-31,6
Forderungen an Kunden	1.877.569	1.838.098	+39.471	+2,1
Schuldverschreibungen, Aktien	316.665	331.432	-14.767	-4,5
Beteiligungen	2.513	2.532	-19	-0,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	2	2	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	6.019	5.200	+819	+15,8
Sonstige Aktiva / ARA	11.251	17.626	-6.375	-36,2
Bilanzsumme	2.314.219	2.343.768	-29.549	-1,3

Unter den größeren Abweichungen auf der Passivseite findet sich die Position Verbriefte Verbindlichkeiten, die sich um EUR -120,9 Mio. bzw. -23,3 % verminderte. Dieser Rückgang erklärt sich vor allem aus der Endfälligkeit einer Kassenobligation in Höhe von EUR 150,0 Mio. Weiters kann ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 78,7 Mio. (+15 %) verzeichnet werden.

Passiv	31.12.2011 (TEUR)	31.12.2010 (TEUR)	Veränderung (in TEUR)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	603.818	525.122	+78.696	+15,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.146.116	1.137.378	+8.738	+0,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	397.182	518.120	-120.938	-23,3
Rückstellungen	8.088	7.555	+533	+7,1
Eigenkapital	102.353	100.658	+1.695	+1,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	50.301	50.293	+8	0,0
Sonstige Passiva / PRA	6.361	4.642	+1.719	+37,0
Bilanzsumme	2.314.219	2.343.768	-29.549	-1,3

Ausleihungen

Einen Zuwachs zeigt die Position Forderungen an Kunden mit einer Erhöhung des Gesamtvolumens um EUR 39,5 Mio. oder 2,1 % auf EUR 1.877,6 Mio. Die Forderungen an Großwohnbau und Firmenkunden belaufen sich per Jahresende auf EUR 989,4 Mio. (+0,5 %) sowie an Freie Berufe und Private auf EUR 862,8 Mio. (+1,1 %).

Ausleihungen (in TEUR und %)	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Großwohnbau und Firmkundengeschäft	989.399	52,7	984.798	53,6
Freie Berufe/Private	862.745	46,0	853.283	46,4
Sonstige	25.425	1,3	17	0,0
Gesamt	1.877.569	100,0	1.838.098	100,0

Emissionen

Bei Wohnbauanleihen tritt als Ausnahme nicht die HYPO NOE Landesbank AG als Emittent auf, sondern die HYPO-Wohnbaubank AG, wobei die HYPO NOE Landesbank AG der Treugeber ist. Die HYPO-Wohnbaubank AG emittiert treuhändig für die österreichischen Landes-Hypothekenbanken (damit auch für die HYPO NOE Landesbank AG) Wandelschuldverschreibungen, die mit Steuervorteilen ausgestattet sind. Bei den restlichen Emissionen tritt die HYPO NOE Landesbank AG als Emittent auf.

Das Gesamtvolumen der im Jahr 2011 begebenen Wertpapieremissionen betrug EUR 56,0 Mio., hiervon entfielen auf die Wandelschuldverschreibungen, die von der HYPO-Wohnbau-Bank AG treuhändig emittiert wurden, EUR 14,0 Mio.

Gesamtumlauf Verbriefte Verbindlichkeiten (in Mio. EUR)	
Stichtag	Summe in Mio. EUR
31.12.2010	518
31.12.2011	397

Verbriefte Verbindlichkeiten (in TEUR und %)	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Pfandbriefe	47.483	12,0	38.142	7,3
Sonstige Anleihen	23.053	5,8	2.399	0,5
Kassenobligationen	0	0	150.227	29,0
Wohnbauanleihen	326.646	82,2	327.352	63,2
Gesamt	397.182	100,0	518.120	100,0

Nostro-Veranlagungen

Die Veranlagungen in fremden Wertpapieren dienen neben der Liquiditätserhaltung auch der Ertragsoptimierung. Das gesamte Nostro-Volumen betrug per Jahresende 2011 EUR 327,2 Mio. gegenüber EUR 395,0 Mio. am Ende des Vorjahres. Die Verminderung resultiert insbesondere aus dem Laufzeitende von Wertpapieren mit einem Nominale von EUR 65,0 Mio.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von rund EUR 2,4 Mio. (inklusive voll abgeschriebenener geringwertiger Wirtschaftsgüter) gliedern sich in:

Investitionen	in TEUR
Einrichtung/Möbel	613
EDV-Ausstattung (Soft- und Hardware)	345
Haustechnik	568
Büromaschinen und -geräte	236
KFZ	223
Unbewegliche Adaptierung	239
Sonstiges (inkl. immaterielle Wirtschaftsgüter)	147

Einlagen

Der gesamte Einlagenstand (Primäreinlagen und Einlagen von Kreditinstituten) der HYPO NOE Landesbank AG hat sich im Jahr 2011 von EUR 1.662,5 Mio. auf EUR 1.749,9 Mio. gesteigert. Die Einlagen von Kreditinstituten erhöhten sich dabei um 15,0 % auf EUR 603,8 Mio. Die Primäreinlagen (Kundengelder) verzeichneten eine Steigerung um 0,8 % auf EUR 1.146,1 Mio., wobei EUR 780,0 Mio. auf Spareinlagen entfallen.

Primäreinlagen (in Mio. EUR)	
Stichtag	Summe in Mio. EUR
31.12.2010	1.137
31.12.2011	1.146

Primäreinlagen (in TEUR und %)	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Spareinlagen	780.002	68,1	775.156	68,2
Sichteinlagen	348.939	30,4	345.040	30,3
Termineinlagen	17.175	1,5	17.182	1,5
Gesamt	1.146.116	100,0	1.137.378	100,0

Eigenmittel

Die anrechenbaren Eigenmittel, welche sich aus dem Gezeichneten Kapital, den Rücklagen, der Haftrücklage und den nachrangigen Verbindlichkeiten zusammensetzen, betragen unter Berücksichtigung von Abzugsposten insgesamt EUR 151,1 Mio. oder 14,7 % der risikogewichteten Aktiva (EUR 1.029,8 Mio.).

Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel (in Mio. EUR)	
Stichtag	Summe in Mio. EUR
31.12.2010	150
31.12.2011	151

Ertragslage

Ertragslage	31.12.2011	31.12.2010
	(TEUR)	(TEUR)
Nettozinsertrag	43.084	46.883
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	203	379
Nettoprovisionsertrag	9.623	4.428
Erträge aus Finanzgeschäften	540	378
Sonstige betriebliche Erträge	1.139	822
Betriebserträge	54.589	52.890
Personalaufwand	-21.398	-19.177
Sachaufwand	-16.937	-16.490
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.470	-1.337
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-216	-187
Betriebsaufwendungen	-40.021	-37.191
Betriebsergebnis	14.568	15.699
Risikovorsorge	-8.682	-19.314
hiervon: Wertberichtigungen	-8.869	-21.467
hiervon: Portfolio-Einzelwertberichtigung	-3.314	0
hiervon: §57(1) BWG Rücklage (Auflösung)	0	2.000
hiervon: Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (Auflösung)	187	153
hiervon: Portfolio-Einzelwertberichtigung	-33	0
EGT	5.886	-3.615

Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Zinsertrag EUR 73,1 Mio. und der Zinsaufwand EUR 30,0 Mio. Der Nettozinsertrag beträgt daher für das Geschäftsjahr 2011 EUR 43,1 Mio. Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen TEUR 203,3.

Nettozinsertrag (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2010	46.883
31.12.2011	43.084

Der Nettozinsertrag ging im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 46.883 um TEUR 3.799 auf TEUR 43.084 zurück. Dieser Rückgang ist durch die Zuordnung von - bei der HYPO NOE Landesbank AG traditionell unter den zinsähnlichen Erträgen geführten - Ertragspositionen in Höhe von TEUR 5.433 in das Provisionsergebnis erklärbar. Durch dieses Abgehen vom bisherigen Bilanzausweis werden die G+V Kennzahlen vergleichbarer mit denen der Mitbewerber im Finance Sektor. Die Vorjahreszahlen entsprechen in diesem Bericht noch der bisherigen Vorgangsweise und wurden nicht angepasst.

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2010	379
31.12.2011	203

Der Nettoprovisionsertrag beträgt EUR 9,6 Mio., wobei hier, wie bereits zu Position Nettozinsertrag erläutert, Dienstleistungserträge in Höhe von TEUR 5.433 nicht mehr als zinsähnliche Erträge, sondern als Provision ausgewiesen werden. Darüber hinaus werden Aufwandspositionen aus den sonstigen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 560 im Berichtsjahr erstmals im Nettoprovisionsertrag dargestellt. Auch hier wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst.

In der Position Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften finden sich die Ergebnisse aus der Bewertung von Münzen/Valuten (TEUR 119), Devisen (TEUR 423) und Wertpapieren des Handelsbuches (TEUR -2) wieder.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 1,1 Mio. beinhalten unter anderem Auflösungen von Rückstellungen (EUR 0,3 Mio.), Mieterträge (EUR 0,1 Mio.) und weiterverrechnete Kosten von insgesamt EUR 0,2 Mio.

Insgesamt betragen die Betriebserträge EUR 54,6 Mio.

Betriebserträge (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2010	52.890
31.12.2011	54.589

Der Personalaufwand beträgt EUR 21,4 Mio. (2010: EUR 19,2 Mio.). Der Sachaufwand wird in einer Höhe von EUR 16,9 Mio. ausgewiesen (2010: EUR 16,5 Mio.).

Personalaufwand (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2010	19.177
31.12.2011	21.398

Sachaufwand (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2010	16.490
31.12.2011	16.937

Die Abschreibungen von Anlagevermögen weisen einen Stand von EUR 1,5 Mio. aus.

Durch Saldierung der Betriebserträge in Höhe von EUR 54,6 Mio. mit den Betriebsaufwendungen in Höhe von EUR 40,0 Mio. errechnet sich ein Betriebsergebnis von EUR 14,6 Mio.

Betriebsergebnis (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2010	15.699
31.12.2011	14.568

Nach vorsichtiger Bewertung der Forderungen sowie ausreichender Vorsorge für erkennbare Kreditrisiken beträgt die Nettozuführung der Wertberichtigungen und Rückstellungen insgesamt EUR 8,9 Mio. Als Ausdruck dieser verstärkten Risikoorientierung hat die HYPO NOE Landesbank AG im Berichtsjahr außerdem erstmals eine Portfolio-Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 3.347 dotiert. Durch diesen Schritt trägt der Vorstand auch einer geplanten Umstellung auf den IRB-Ansatz Rechnung.

Die Saldoposition Erträge/Aufwendungen aus Verkauf/Tilgung und Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungen beläuft sich auf EUR 0,2 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt daher im Jahr 2011 TEUR 5.886.

EGT (in TEUR)	
Stichtag	Summe in TEUR
31.12.2010	-3.615
31.12.2011	5.886

Aufgrund des Gruppenbesteuerungsvertrages vom 04.12.2008 mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG fällt bei der HYPO NOE Landesbank AG keine Steuerabfuhr auf Einkommen und Ertrag an. Nach Berücksichtigung von sonstigen Steuern (TEUR 233,5) und einer Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken (TEUR 565,0) werden vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 5.087 TEUR 1.130 den Rücklagen zugeführt.

Die risikogewichteten Aktiva (2011: EUR 1.029,8 Mio.) haben den bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2007 (2007: EUR 1.236,9 Mio.) nicht überschritten. Daher kommt es auch 2011 zu keiner Haftrücklagendotierung.

Der Jahresgewinn von TEUR 3.957 wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages zur Gänze an die HYPO NOE Gruppe Bank AG, welche alleinige Aktionärin der HYPO NOE Landesbank AG ist, abgetreten.

Das Unternehmensergebnis spiegelt sich in den wesentlichen Ertragskennzahlen wider: So liegt der ROE 1 (Return on Equity 1 = Betriebsergebnis / \emptyset -Kernkapital) bei 14,36 %, der ROE 2 (= EGT / \emptyset -Kernkapital) bei 5,8 % und der ROA (Return on Assets = EGT / \emptyset -Bilanzsumme) erreichte 0,25 %. Das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen (Cost/Income-Ratio) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 73,31 % gegenüber 70,32 % im Jahr 2010.

Cost/Income-Ratio (in %)	2011	2010
CIR	73,31	70,32
Return on Equity (in %)	2011	2010
ROE 1	14,36	15,60
ROE 2	5,80	-3,59

Personalmanagement

Zum Stichtag 31.12.2011 waren 326 Mitarbeiter in der HYPO NOE Landesbank AG beschäftigt, was einem Vollzeitäquivalent - exklusive Mitarbeiter mit ruhender Arbeitsverpflichtung - von 280,3 entspricht. 21 Mitarbeiter waren zu diesem Zeitpunkt in Karenz bzw. Mutterschutz, drei Personen nahmen die Passiv-Phase der Altersteilzeit in Anspruch. Das Geschlechterverhältnis ist mit 50,3 % Frauen und 49,7 % Männern ausgewogen. Von allen Beschäftigten sind 83,7 % im Vertriebsbereich und 16,3 % in Geschäftsfunktionen (Stabs- und Betriebsaufgaben) tätig. Eine Reihe von Dienstleistungen wird von der HYPO NOE Gruppe Bank AG im Zuge von Service-Level-Agreements (SLA) weiterverrechnet.

2011 wurden insgesamt 52 Stellen besetzt, darunter finden sich 34 Mitarbeiter vom externen Arbeitsmarkt (inklusive drei Lehrlinge) und 18 Personen, die ihren Aufgabenbereich innerhalb des Unternehmens veränderten.

Im vergangenen Jahr beschäftigte das Personalwesen die Vorbereitungen zur Umsetzung des neuen Organigramms per 1.1.2012, insbesondere der Transfer von drei Abteilungen mittels Service-Level-Agreement in die HYPO NOE Gruppe AG sowie eine umfassende Neugestaltung des Vertriebsbereiches.

Im Bildungsbereich schlossen fünf Mitarbeiter die Grundeinführung, weitere sieben Personen die Grundausbildung ab. Drei Lehrlinge beendeten erfolgreich ihre Lehrausbildung. In fachlicher Hinsicht stand 2011 der Veranlagungs- und Finanzierungsbereich u.a. aufgrund diverser gesetzlicher Änderungen und Vorgaben im Vordergrund. Ein weiterer Schwerpunkt wurde auf die Gewährleistung von Kundenorientierung im Vertrieb gelegt. Sämtliche Kundenbetreuer sowie Geschäftsstellen- und Regionalleiter absolvierten in Zusammenarbeit mit HYPO-Bildung ein diesbezügliches Training, dessen Nachhaltigkeit auch 2012 sichergestellt werden wird. Neben diversen Trainings zur persönlichen Qualifikation der Mitarbeiter wurde erneut das mittlerweile etablierte Potenzialförderungsprogramm mit 13 Mitarbeitern begonnen. Ein weiteres Augenmerk wurde auf Compliance und Geldwäscherei gelegt: Jeder Mitarbeiter absolvierte entsprechende Online-Schulungen mit abschließender Zertifizierung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Dieses System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines, den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden, internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Group Accounting obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzern einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Prozesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich

- ▶ der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
- ▶ der zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen,
- ▶ der zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen sowie
- ▶ der am Risikogehalt orientierten Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente,

die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.

- ▶ Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt.
- ▶ Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.
- ▶ Die Prozessabläufe zur Erstellung des Finanzjahresberichtes (Jahresabschluss AG sowie Lagebericht AG) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert.

- ▶ Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfeldes bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich im Konzern große Bedeutung zu.
- ▶ Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche - Rechnungswesen und Controlling - sind klar getrennt.
- ▶ Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- ▶ Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- ▶ Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- ▶ Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen im Vier-Augen-Prinzip durch das Rechnungswesen bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen.
- ▶ Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG-Bestimmungen etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- ▶ Es erfolgen monatliche Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- ▶ Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.
- ▶ Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.
- ▶ Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen, revisionspezifischen Regelwerke (Audit Group Standards), die auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die Interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen/Organisationseinheiten. Auf den Rechnungslegungsprozess bezogen bedeutet dies, dass die Prüfungen „Rechnungswesen im Hinblick auf Datenqualität und -konsistenz“ und „Ordnungsnormen Einzelinstitut“ Teil des Prüfplanes 2011 waren. Die Themen „Internes Kontrollsystem“ und „Operationales Risiko“ wurden - neben anderen - behandelt.
- ▶ Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme, u.v.m.).
- ▶ Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Weiters wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS ist kein statisches System, sondern wird fortlaufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Jahr 2011 wurde auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie den Ausbau eines umfassenden IKS gelegt.

Für 2012 stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im Vordergrund.

Internal Audit

Die Bedeutung der Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie als eine von wenigen Funktionen im Bankwesengesetz (§ 42 (1) BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die Interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit in der HYPO NOE Landesbank AG basiert auf einer mit dem Vorstand akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüfplandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank regelmäßig revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen. Besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), d.h. Operationales Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement insgesamt, aber auch auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsaspekte gelegt.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Performance“ der HYPO NOE Gruppe insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert. Zusätzlich ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form.

Geschäftsprozesse

Zielsetzung für 2011 war es, konzernübergreifend methodisch Prozessabläufe zu analysieren und gegebenenfalls zu adaptieren. Seitens der Unternehmensführung wurde die Prämisse festgelegt, zukünftig alle Geschäftsprozesse so aufzusetzen, dass der Konzern auf Prozessebene wie ein Unternehmen agiert.

Im Fokus der Optimierung standen die kundenbezogenen Prozesse. So wurden Geschäftsprozesse auf ihre Barrierefreiheit dem Kunden gegenüber analysiert und dahingehend optimiert, eine größtmögliche Kundennähe und minimale Durchlaufzeiten zu erwirken. Unternehmensintern erfolgten die Priorisierung auf eine verbesserte Kosten-Nutzen-Relation in Bezug auf Schnittstellen und Automatisierung von Prozessschritten.

Die Entwicklung von neuen Produkten berücksichtigte die gestiegenen Marktanforderungen und die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Zusätzlich wurden neue Kooperationen gebildet und das bestehende Produktportfolio weiter verbessert.

Im Jahr 2011 wurde das Gesamtbankprojekt „Fit For Future“ gestartet. Das Projekt basiert auf drei Ebenen: Prozess- und Durchsatzoptimierung, Ausbau der IT-Automatisierung sowie Kunde und Vertrieb. Dies führt zu einer nachhaltigen Senkung der Kosten bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz und Effektivität.

Risikomanagement

Unter Risiko versteht die HYPO NOE Landesbank AG unerwartet ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage der Bank auswirken können.

Ausgehend von den strategischen Unternehmenszielen erfolgt die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten unter risikostrategischen Gesichtspunkten und unter besonderer Beachtung der Risikotragfähigkeit. Die Bank legt besonderen Wert darauf, dass Risiken nur unter Berücksichtigung des Risiko-Chancen-Verhältnisses eingegangen werden. Risiken sollen nicht zum Selbstzweck, sondern zur Schaffung eines Unternehmensmehrwertes und folglich einer erhöhten Risikotragfähigkeit sowie einer adäquaten Risikokapitalverzinsung eingegangen werden. Eine Weiterentwicklung der Instrumentarien und Prozesse zur Gewährleistung eines adäquaten Risiko-Chancen-Verhältnisses werden als nachhaltig strategische Entwicklungskomponente erachtet.

Die HYPO NOE Landesbank AG ist ebenso bestrebt, ein gesundes Verhältnis von Risikotragfähigkeit zu den eingegangenen Risiken zu gewährleisten. Zu diesem Zwecke werden die anrechenbaren Risikodeckungsmassen sehr sorgfältig definiert und das Konfidenzniveau (also die Wahrscheinlichkeit für einen möglichen Verlust) bei der Risikoquantifizierung konservativ festgelegt.

Die Offenlegung der Risiken erfolgt auf Basis der konzerninternen Risikomanagement- und Risikoinformationssysteme.

Organisation des Risikomanagements

Die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges ist notwendigerweise mit Risiko verbunden. Die HYPO NOE Landesbank AG betreibt aktive Risikotransformation, in deren Zusammenhang bewusst Risiken übernommen werden. Zielsetzung der Bank im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken, Reputationsrisiko sowie sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen, aktiv zu steuern sowie zu überwachen.

Die Aufbauorganisation in der HYPO NOE Landesbank AG sieht eine klare funktionale Trennung (Vier-Augen-Prinzip) zwischen Markt (Bereiche, die Geschäfte initiieren und über ein Votum verfügen) und der Marktfolge (Bereiche, welche nicht dem Bereich Markt zugeordnet sind und über ein weiteres, vom Markt unabhängiges, Votum - Second Opinion - verfügen) bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung vor. Ab einer qualifizierten Ausleihungshöhe und definierter Besicherungsstruktur gemäß interner Kompetenzordnung ist ein übereinstimmendes Votum von Markt und Marktfolge erforderlich. Der Übergenehmigungsprozess für Engagements, die dem Konzernaufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden müssen, ist ebenfalls geregelt.

Grundsätzlich unterliegen in der HYPO NOE Landesbank AG alle messbaren Risiken der konzernweit einheitlichen Limitstruktur, die permanent operativ überwacht wird. Es gilt der Grundsatz, dass kein Risiko ohne Limit eingegangen werden darf.

Ein zeitnahes, regelmäßiges und umfassendes Berichtswesen ist in Form eines Risikoreportings implementiert. Zusätzlich zum ICAAP-Bericht, der eine aggregierte Zusammenfassung aller Risiken und deren Abdeckung mit Kapital darstellt, werden Geschäftsführung und Aufsichtsorgane mittels separater regelmäßiger Risikoberichte je Risikokategorie umfassend über die jeweils aktuellen Risikoentwicklungen informiert.

Die Offenlegung gemäß § 26 und § 26a BWG iVm OffV erfolgt auf konsolidierter Basis der HYPO NOE Gruppe in einem eigenen Dokument auf der Website unseres Institutes. Die HYPO NOE Landesbank AG selbst, ist gemäß § 26a (3) BWG von der Offenlegung befreit.

Entsprechend der Regelungen im Produkteinführungsprozess geht der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte sowie ein Eintritt in neue Märkte grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Risikobehaftete Geschäfte sind ohne jede Ausnahme nur unter der Voraussetzung erlaubt, dass diese in der Konzern-Risikodokumentation ausdrücklich geregelt und somit genehmigt sind. Die Bank richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung sowie zum Management der spezifischen Risiken verfügt. Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen wird dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben.

Gesamtbankrisikomanagement und Risikotragfähigkeit (ICAAP)

Die Quantifizierung und Überwachung des Gesamtbankrisikos auf Portfolioebene findet in der Stabstelle Strategisches Risikomanagement statt und umfasst die Messung, Aggregation und Analyse der eingegangenen Risiken.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2008 setzt die HYPO NOE Landesbank AG die rechtlichen Anforderungen aus Basel II um. Das bedeutet neben der Neuberechnung der Mindesteigenmittelerfordernisse gemäß Standardansatz (Säule 1 des Basel II Regelwerkes) vor allem die aktive Steuerung aller wesentlichen Risiken im Rahmen eines internen Risikomanagements (ICAAP-Regelungen der Säule 2). Kernthemen dieses laufenden Prozesses sind die Planung, Aggregation, Steuerung und Überwachung aller Risiken, die Beurteilung der angemessenen Ausstattung mit ökonomischem Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil sowie die Anwendung und laufende Weiterentwicklung geeigneter Risikomanagementsysteme.

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit wird in zwei Steuerungskreisen überprüft:

- 1) Der ökonomische Steuerungskreis dient dem Gläubigerschutz unter dem Liquidationsgesichtspunkt. Hier werden Risiken unter einem hohen Konfidenzniveau (99,9 % mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und den im Liquidationsfall zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüber gestellt.
- 2) Der Going-Concern-Steuerungskreis dient der Sicherstellung des Fortbestandes der Bank (Going-Concern-Prinzip). Hier werden Risiken unter einem geringeren Konfidenzniveau (95 % mit einer Haltedauer von 1 Jahr) gemessen und mit den ohne Existenzgefährdung liquidierbaren Deckungsmassen verglichen.

Wegen des schwierigen Marktumfeldes aufgrund der Finanzmarktkrise hat sich die Risikodeckung der HYPO NOE Landesbank AG verändert. Im Kreditrisiko ist nach wie vor ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer, insbesondere im Bereich der Klein- und Mittelbetriebe sowie der Privatkunden, zu beobachten. Die Liquiditätssituation ist stabil. Nähere Angaben hierzu finden Sie in den nachstehend angeführten Detailberichten zu den einzelnen Risikokategorien.

Wesentliche risikorelevante Entwicklungen in 2011

Risikodokumentation

Eine grundlegende Überarbeitung der risikorelevanten Regelungen in der HYPO NOE Landesbank AG wurde im Jahr 2011 im Rahmen des Reviews der Konzern-Risikodokumentation durchgeführt. Im Rahmen des (zumindest) jährlichen Reviews wird die Risikodokumentation nun regelmäßig erweitert, an geänderte Rahmenbedingungen angepasst und gegebenenfalls aufgrund aktueller Entwicklungen in der HYPO NOE Landesbank AG in Abstimmung mit dem Konzern adaptiert.

Gesamtbank-Stresstesting

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse wurden im ersten Halbjahr 2011, im Rahmen des jährlichen internen Gesamtbank-Stresstestings, in Abstimmung mit den Risikomanagement- und Portfoliomanagementabteilungen für das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (u.a. Krise der öffentlichen Hand) festgelegt und deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko auch auf Einzelinstitutsebene der HYPO NOE Landesbank AG sowohl auf die regulatorische als auch ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert und den Geschäftsleitern präsentiert.

Kreditrisiko

Das Verhaltensrating zur laufenden Bonitätsbeurteilung der Privatkunden umfasst nun sämtliche Kreditnehmer des Segments.

Gewinn-Thesaurierung

Im Berichtsjahr 2011 wurde zum Zwecke der Stärkung des Eigenkapitals auf die im Ergebnisabführungsvertrag vom 03.10.2007 geregelte Möglichkeit der Gewinnthesaurierung genützt. So wurde lt. § 1 Abs.1 (ii) des Vertrages, ein Betrag in Höhe von EUR 565.000,00 dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 57 Abs. 3 BWG zugewiesen und lt. § 1 Abs.2 ein Betrag in Höhe von EUR 1.130.000,00 in die Freie Gewinnrücklage eingestellt.

Ausblick 2012

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente der HYPO NOE Landesbank AG wahrgenommen und beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch-List, laufende Wertberichtigungsevaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Einsatz moderner Risikomanagementtechniken).

Eine zentrale Herausforderung der kommenden Monate im Bereich des Kreditrisikos ist einerseits die Finanzmarktkrise, die sich auf die EURO-Peripherieländer auswirkt, sowie die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer. Einerseits ist mit allfälligen erhöhten Risikovorsorgen (Anstieg des Erwarteten Verlustes) sowie einem potenziellen Anstieg des Credit Value at Risk (Unerwarteter Verlust) zu rechnen. Diesem Umstand wurde im Zuge des Budgetplanungsprozesses Rechnung getragen und ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse eine konservative Ratingmigration der Bestandskunden sowie eine im Vergleich zu den vergangenen Jahren schlechtere Bonitätsbeurteilung der potenziellen Kreditnehmer unterstellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde auf Basis dieser konservativen Annahmen ermittelt. Im monatlichen ICAAP- und Kreditrisikoreporting werden die Bonitätsänderungen von Kreditnehmern im Jahresverlauf hinsichtlich erfolgter technischer Rekalibrierungen bzw. Migrationen analysiert.

Zudem ist eine Fokussierung auf die Erfolge aus dem Sanierungsmanagement vorgesehen.

Kreditrisiko

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsrisikos zu verstehen, d.h., es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Das Kreditrisiko umfasst darüber hinaus auch Beteiligungsrisiken.

Die HYPO NOE Landesbank AG ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a Bankwesengesetz und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand einer 25-stufigen HYPO-Masterskala, welche in der Gliederungstiefe verkürzt nachfolgend dargestellt ist:

Masterskala HYPO NOE Gruppe			Überleitung externe Ratings	
Grade	Kurzbeschreibung	Ratingstufen	Moody's	S&P
Invest	Beste Bonität	1A - 1E	Aaa - Aa3	AAA - AA-
	Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A - 2E	A1 - Baa3	A+ - BBB-
Non Invest	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A - 3E	Ba1 - B1	BB* - B+
	Mangelhafte Bonität	4A - 4B	B2	B
	Watch List	4C - 4E	B3 - C	B- - C
	Default	5A - 5E	D	D

Die HYPO NOE Landesbank AG verwendet für die interne Bonitätsbeurteilung ihrer Kunden die Ratingverfahren der Österreichischen Volksbanken AG (VBAG). Die VBAG ist per 1. April 2008 auf den F-IRB-Ansatz gemäß § 22b BWG umgestiegen und besitzt daher abgenommene Ratingsysteme, welche von der HYPO NOE Gruppe mit genutzt werden.

Derzeit hat die Bank für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Ratings etc. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit- und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vergleichsweise gering und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

Kreditrisiko-Analyse

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft der HYPO NOE Landesbank AG. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen der HYPO NOE Landesbank AG. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch der HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementabteilungen umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung aller Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

In 2011 wurde das operative Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank AG neu strukturiert und in Kreditrisikomanagement, Kreditrisikomanagement Immobilien & Immobilienbewertung sowie Sanierungsmanagement aufgegliedert. Die beiden letztgenannten Abteilungen haben eine Konzernfunktion.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums (sofern gemäß interner Pouvoirordnung erforderlich). Ebenfalls sind diese Abteilungen für die Ratingbestätigungen (Ausnahme bilden ausschließlich kleinvolumige Privatkundenratings) zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementabteilungen ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontogestion) potenzielle Problemengagements möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut.

Die HYPO NOE Landesbank AG wendet für die Defaulterfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

- ▶ 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- ▶ Bildung einer Einzelwertberichtigung oder Nicht-Bildung einer Einzelwertberichtigung im Falle ausreichender Besicherung
- ▶ Bonitätsbedingte Restrukturierung
- ▶ Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- ▶ Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

Risikovorsorgen

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitenwertes, der Tilgungsstruktur und der Fälligkeiten.

Die HYPO NOE Landesbank AG ermittelt regelmäßig den, auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur, statistischen Erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist, den Erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken bzw. einen etwaigen Shortfall im Risikomanagement konservativ zu berücksichtigen.

Seit 2011 erfolgt in der HYPO NOE Landesbank AG die Ermittlung der Portfolioeinzelwertberichtigung auf Grundlage des internen Risikomanagements unter Berücksichtigung des aktuellen Risikoprofils für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inkl. Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß oben angeführter Masterskala. In der Portfolioeinzelwertberichtigung ist auch die Vorsorge für das Portfolio an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten in der HYPO NOE Landesbank AG umfasst, die aufgrund der aktuellen Marktsituation erforderlich erscheint.

Kreditrisiko-Überwachung

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Stabstelle Strategisches Risikomanagement wahrgenommen. Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivaten werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, österreichische Bankkonzerne sowie internationale Bankkonzerne mit gutem, externem Rating beantragt. Auf Firmenkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementabteilungen im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie bei der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich, ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementabteilungen überwacht. Bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten des Sanierungsmanagements übernommen werden.

Für die Privatkunden der HYPO NOE Landesbank AG wurde im Jahr 2011 das quartalsweise Verhaltensrating vollständig ausgerollt. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betriebsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Zusätzlich wird die Geschäftsleitung im Rahmen des Management-Informationssystem monatlich über wesentliche Portfolioentwicklungen und -kennzahlen, wie die Top 20 Risikotreiber, FX- und Tilgungsträgerkredite, EWB-Entwicklung und -verteilung etc. informiert.

Aktuelle Risikosituation

Aufgrund des Ausbaus der Kreditrisikovorsorgen im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft sowie auf Portfolioebene wurde seitens der Bank die bestehende Garantie der Konzernmutter HYPO NOE Gruppe Bank AG per 31.12.2011 um weitere EUR 3,7 Mio. in Anspruch genommen.

Im Kreditrisikomanagement der HYPO NOE Landesbank AG werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die NPA-Quote und die NPA-Deckung ermittelt. Die NPA-Quote ist definiert als die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E) dividiert durch die Summe der Aushaftungen aller kreditrisikorelevanten Geschäfte und liegt per 31.12.2011 in der HYPO NOE Landesbank AG bei 6,86 % (2010: 6,36 %). Die NPA-Deckung, definiert als Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie kreditrisikorelevante Rückstellungen) dividiert durch die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A-5E), beträgt per 31.12.2011 in der HYPO NOE Landesbank AG 54,8 % (2010: 53,5 %). Die Loan Loss Reserve Quote (Risikovorsorgen im Verhältnis zum Bruttokreditvolumen, definiert als Ausleihungen im Kreditbereich ohne Nostropositionen) beträgt per 31.12.2011 4,56 % (2010: 4,23 %).

Zinsrisiko

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet die HYPO NOE Landesbank AG zwischen dem periodenorientierten Nettozinsrisiko und dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko.

Zinsrisikomanagement

Das Management von Zinsänderungsrisiken erfolgt in der Treasury. Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt, geregelt über eine Dienstleistungsvereinbarung, durch die vom Markt unabhängige Abteilung Strategisches Risikomanagement in der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Die Steuerung dieser Risikoart wird im Rahmen des Asset-Liability-Committees (ALCO) bzw. durch das Treasury in der HYPO NOE Landesbank AG wahrgenommen. Die Messung erfolgt im System SAP-Banking. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Das interne Zinsrisiko wird über ein absolutes Limit beschränkt, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung für den Eingang von Zinsrisiken im Bankbuch allokiert wird. Die Zinsrisikosteuerung erfolgt aktiv unter Berücksichtigung von Limits und Risiken im Zusammenhang mit der Risikotragfähigkeit, der Zinsstruktur und des Zinsstrukturbeitrags unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfelds.

Aktuelle Risikosituation

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 % der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem moderaten Niveau (2011: 1,84 %, 2010: 2,75 %).

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Spreadrisiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

Risikomanagement

Die Organisation des Treasurygeschäftes ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das Vier-Augen-Prinzip zwischen dem Frontbereich und dem Back Office ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limits und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

Die konservative Risikopolitik der HYPO NOE Landesbank AG wird durch ein ausgesprochen enges internes Limit für die offene Devisenposition untermauert. Die Sensitivität in Bezug auf das Währungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar.

Aktuelle Risikosituation

Die Bank betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Seit April 2009 wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt. Es wird ausschließlich für kurzfristige Angebote für Kunden genutzt. Das Management erfolgt durch das Treasury im direkten Auftrag des Vorstandes.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Fremdwährungsrisiken in der HYPO NOE Landesbank AG de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremdwährungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limits für offene Devisenpositionen.

Weitere Marktrisiken spielen insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend im Rahmen der Risikomanagementrichtlinien für Veranlagungen.

Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um die Gefahr, dass die HYPO NOE Landesbank AG ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

Liquiditätsrisikomanagement

Die Verantwortung für die Liquiditätssteuerung obliegt dem Treasury in enger Abstimmung mit der Konzernmutter, wobei ein maßgeblicher Teil der Steuerung dieser Risiken im Rahmen der jährlichen Budgetierung erfolgt.

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt, geregelt über eine Dienstleistungsvereinbarung, durch die vom Markt unabhängige Abteilung Strategisches Risikomanagement in der HYPO NOE Gruppe Bank AG. Die Auswertungen umfassen Liquiditäts-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen.

Die HYPO NOE Landesbank AG refinanziert sich insbesondere über Spar- und Termineinlagen sowie gegebenenfalls über die Konzernmutter (HYPO NOE Gruppe Bank AG), die sich wiederum primär am Geld- und Kapitalmarkt (vorwiegend international platzierte Aaa geratete Pfandbriefe) refinanziert.

Aktuelle Risikosituation

Trotz des kompetitiven Marktumfeldes im Spar- und Einlagenbereich ist die Liquiditätssituation der HYPO NOE Landesbank AG stabil. Die zusätzliche Primärmittelgenerierung steht weiter im Fokus des Liquiditätsmanagements, beispielsweise durch verstärkte Nutzung von vorhandenen, bisher noch ungenutzten Liquiditätsreserven.

Operationelles Risiko

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen, oder von externen Ereignissen eintreten.

Das Management von operationellen Risiken wird in der HYPO NOE Landesbank AG durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkonzepte, durch das Vier-Augen-Prinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemanagt.

Dem Vorstand ist bewusst, dass die Umsetzung dieser Anforderung umso mehr das Commitment des Top-Managements erfordert, als eine Messung von operationellen Risiken komplex und nur unzureichend mit statistischen Daten belegt werden kann (geringe Anzahl an Events mit hohen Schadenssummen, hohe Anzahl an Events mit geringen Schadenssummen), anders als dies bei der Messung von Markt- und Kreditrisiken der Fall ist.

Reputationsrisiko

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird in der HYPO NOE Landesbank AG als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der HYPO NOE Gruppe oder des Landes Niederösterreich äußerst sorgfältig getroffen.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikoccontrolling und -management gesehen. Die HYPO NOE Landesbank AG vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind.

Sonstige Risiken

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank). Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken - in Anlehnung an Verfahren, wie sie bei Kreditrisiken oder Marktrisiken zum Einsatz kommen - befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

Perspektiven - Prognosebericht

Die HYPO NOE Gruppe geht nach einem sehr erfolgreichen operativen Geschäftsjahr 2011, gestärkt und mit einem klaren Fokus auf die Kernzielgruppen und Kernregionen in die nächste Berichtsperiode. Die sich aus der Staatschuldenkrise ergebenden Belastungen und der daraus resultierenden erhöhten Risikovorsorge konnten durch außerordentliche Erträge aus einem Beteiligungsverkauf mehr als ausgeglichen werden. Die in der Finanzkrise geschärften Stärken, wie Sicherheit und ausgezeichnete Fundingkompetenz bilden die Basis für den weiteren selektiven Geschäftsausbau. Die Optimierung der Konzern-Strukturen und die Etablierung der gemeinsamen Dachmarke werden konsequent fortgesetzt.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden zurückhaltend positiv beurteilt. Aus unserer Sicht wird auch nach Freigabe des zweiten Hilfspakets für Griechenland dessen weitere Entwicklungen immer wieder das Geschehen an den Kapitalmärkten beeinflussen. Unabhängig davon wird Europa den Beweis antreten müssen, die Staatsschuldenkrise in den Griff zu bekommen und die zum Jahreswechsel wieder positivere Tendenz der Konjunktur durch die angekündigten Sparmaßnahmen nicht abzuwürgen. Die potenziellen Risiken für die Konjunktur sehen wir unverändert am höchsten in der Solvenzkrise der Euro-Peripherieländer. Nicht zu unterschätzen sind Gefahren, die sich aufgrund aktueller geopolitischer Krisenherde ergeben könnten. Auch die Flutung der Kapitalmärkte durch die großen Notenbanken könnte mittelfristig nicht nur Segen spendend wirken, sondern beispielsweise globale Ungleichgewichte, Kapitalfehlallokationen und Spekulationen fördern. Nach einem deutlichen Anstieg der Inflationsraten im vergangenen Jahr ist für 2012 von einer deutlichen temporären

Entspannung auszugehen. Die Erwartungen hinsichtlich der Zinsentwicklung gehen von einer Beibehaltung der Niedrigzinspolitik der EZB aus. Aus Sicht der einzelnen Geschäftsbereiche ergibt sich folgendes Gesamtbild:

Die HYPO NOE Landesbank AG hat nach dem Wechsel im Vorstand ihre Zielgruppendefinition geschärft und wird sich den Themen Familie & Wohnen sowie Bildung und Gesundheit am Heimmarkt Niederösterreich und Wien widmen. Geplant ist zudem der ertrags-/risikobewusste Ausbau des Firmen- und Privatkundengeschäfts. Die Organisationsstruktur wurde entsprechend neu ausgerichtet und die zielgruppenorientierten Voraussetzungen in den Bereichen „Premium Banking“ und „Wohnbau“ geschaffen.

Die bisherigen Bestrebungen zur Prozessoptimierung und Kostenoptimierung werden in dem neu aufgesetzten „Fit for Future“ Programm konkret angesetzt. Den herausfordernden neuen Rahmenbedingungen durch Basel III und IFRS 9 wird hoher Stellenwert beigemessen. Das Geschäftsmodell der HYPO NOE Gruppe, als Bündelung der Kompetenzen der einzelnen Geschäftsbereiche unter einer starken Dachmarke, wird auch 2012 sichtbar werden.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

In der Konzernabteilung Business Development wurde die Gruppe Projekt- und Prozessmanagement etabliert, welche einerseits für die Vertiefung der Projektmanagementkultur im Haus und andererseits für die Darstellung von Support- und Managementprozessen verantwortlich ist.

Die Gruppe Produktmanagement ist künftig für die Prozessführerschaft bei Entwicklung und Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen für die HYPO NOE Landesbank AG und HYPO NOE Gruppe Bank AG zuständig, um konzernweite Synergieeffekte im Rahmen der Erfüllung rasch wechselnder Markt- und Kundenanforderungen zu erzielen.

St. Pölten, am 28. März 2012

Der Vorstand



Günther Ritzberger, MBA
Sprecher des Vorstandes
Marktvorstand



Mag. Christian Führer
Mitglied des Vorstandes
mit Verantwortung für
Finanzen, Risiko und Abwicklung

BILANZ
ZUM 31.12.2011
§ 43 BWG, Anlage 2

BILANZ ZUM 31.12.2011

(§ 43 BWG, ANLAGE 2)

Aktiva	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		25.327.579,90	39.466
2. Forderung an Kreditinstitute		74.872.260,16	109.412
a) täglich fällig	24.867.579,29		8.350
b) sonstige Forderungen	50.004.680,87		101.062
3. Forderungen an Kunden		1.877.568.993,63	1.838.098
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		316.665.178,58	331.432
a) von anderen Emittenten	316.665.178,58		
darunter: eigene Schuldverschreibungen	4.024.966,46		
5. Beteiligungen		2.512.636,65	2.532
darunter: an Kreditinstituten	1.979.250,39		
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.000,00	2
darunter: an Kreditinstituten	0,00		
7. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		74.111,00	20
8. Sachanlagen		5.945.024,66	5.180
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom KI im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	132.761,68		
9. Sonstige Vermögensgegenstände		9.357.870,75	15.851
10. Rechnungsabgrenzungsposten		1.893.196,00	1.775
Summe der Aktiva		2.314.218.851,33	2.343.768
Posten unter der Bilanz:			
1. Auslandsaktiva		19.011.442,05	31.868

Passiva	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	(in TEUR)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		603.818.354,96	525.122
a) täglich fällig	4.127.958,31		443.031
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	599.690.396,65		82.091
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.146.115.738,69	1.137.378
a) Spareinlagen		780.001.671,51	775.156
darunter: aa) täglich fällig	37.915.567,30		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	742.086.104,21		
b) sonstige Verbindlichkeiten		366.114.067,18	362.222
darunter: aa) täglich fällig	348.938.593,11		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	17.175.474,07		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		397.182.401,23	518.120
a) begebene Schuldverschreibungen		397.182.401,23	518.120
4. Sonstige Verbindlichkeiten		4.998.823,31	3.313
5. Rechnungsabgrenzungsposten		1.361.694,97	1.329
6. Rückstellungen		8.088.031,40	7.555
a) Rückstellungen für Abfertigungen		3.170.560,23	3.302
b) Rückstellungen für Pensionen		269.060,00	271
c) Steuerrückstellungen		40.000,00	40
d) sonstige		4.608.411,17	3.942
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken		565.000,00	0
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		50.300.806,77	50.293
8. Gezeichnetes Kapital		17.000.000,00	17.000
darunter: Grundkapital	17.000.000,00		17.000
9. Kapitalrücklagen		70.385.000,00	70.385
a) gebundene		70.385.000,00	70.385
10. Gewinnrücklagen		1.130.000,00	0
a) andere Rücklagen		1.130.000,00	0
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		13.273.000,00	13.273
12. Bilanzgewinn		0,00	0
darunter: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00		0
darunter: Jahresgewinn / Jahresverlust	3.957.123,78		
darunter: Ergebnisabführung	-3.957.123,78		
Summe der Passiva		2.314.218.851,33	2.343.768
Posten unter der Bilanz:			
1. Eventualverbindlichkeiten		28.346.991,97	37.297
darunter: a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327.027,75		327
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	28.019.964,22		36.970
2. Kreditrisiken		153.530.801,28	185.046
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		0
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG		151.122.503,90	149.482
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 BWG	0,00		
4. Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 BWG		89.852.057,83	102.637
darunter: Erforderliche Eigenmittel gem. § 22 Abs. 1 Z1 u. Z4 BWG	89.852.057,83		
5. Auslandspassiva		47.686.190,05	49.887

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Geschäftsjahr 2011

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GESCHÄFTSJAHR 2011

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011		EUR	EUR	EUR	VJ in TEUR
1.	Zinsen und ähnliche Erträge			73.134.017,21	69.903
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	7.258.408,18			5.618
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-30.049.975,62	-23.020
I.	Nettozinsertrag			43.084.041,59	46.883
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen			203.332,00	379
a)	Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
b)	Erträge aus Beteiligungen		203.332,00		379
4.	Provisionserträge			11.962.754,66	6.733
5.	Provisionsaufwendungen			-2.340.249,49	-2.305
	Prov. p. Saldo:	9.622.505,17			
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			539.696,82	378
7.	Sonstige betriebliche Erträge			1.139.082,95	822
II.	Betriebserträge			54.588.658,53	52.890
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-38.335.748,17	-35.667
a)	Personalaufwand		-21.398.431,60		-19.177
	darunter: aa) Löhne und Gehälter	-15.720.442,67			-14.091
	bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.236.814,33			-3.859
	cc) sonstiger Sozialaufwand	-608.169,78			-554
	dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-380.600,25			-378
	ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	1.251,00			39
	ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-453.655,57			-334
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-16.937.316,57		-16.490
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenden Vermögensgegenstände			-1.469.738,52	-1.337
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			-215.790,53	-187
III.	Betriebsaufwendungen			-40.021.277,22	-37.191
IV.	Betriebsergebnis			14.567.381,31	15.699
11./12.	Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken			-8.869.375,74	-19.467
13./14.	Ertrags- (+) /Aufwands- (-)saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			187.633,06	153
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.885.638,63	-3.615
15.	Außerordentliche Erträge			0,00	3.765
16.	Außerordentliche Aufwendungen (darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken 565.000,00)			-565.000,00	0
17.	Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			-565.000,00	3.765
18.	Sonstige Steuern			-233.514,85	-90
VI.	Jahresüberschuss			5.087.123,78	60
19.	Rücklagenbewegung			-1.130.000,00	0
VII.	Jahresgewinn			3.957.123,78	60
20.	Ergebnisabführung			-3.957.123,78	-60
VIII.	Bilanzgewinn			0,00	0

ANHANG

Geschäftsjahr 2011

ANHANG

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des UGB idGF sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes 1993 idGF erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

II. KONZERNVERHÄLTNISSE

Die HYPO NOE Landesbank AG steht zu 100 Prozent im Eigentum der HYPO NOE Gruppe Bank AG (Sitz: Kremser Gasse 20, 3100 St. Pölten) und ist in den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe Bank AG einbezogen. (www.hypolandesbank.at - Über uns, Publikationen, Jahresabschlüsse)

Im - zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG seit 2007 bestehenden - Ergebnisabführungsvertrag wurde festgelegt, dass die HYPO NOE Landesbank AG ihren gesamten Jahresgewinn an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abzuführen hat bzw. im Gegenzug die HYPO NOE Gruppe Bank AG verpflichtet ist, den gesamten Jahresverlust zu übernehmen. Der Jahresgewinn von EUR 3.957.123,78 (2010: TEUR 59.684,46) wird daher zur Gänze an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abgeführt.

Seit der Veranlagung 2008 besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe iSd § 9 (1) KStG zwischen der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Gruppenträger und 53 Gruppenmitgliedern. Im Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag vom 04.12.2008 wird in § 1 Abs. 2 festgehalten, dass für Veranlagungsjahre, für welche dieser Vertrag wirksam ist und gleichzeitig der Ergebnisabführungsvertrag besteht, keine Steuerumlagen geleistet werden.

Des Weiteren besteht zur Sicherstellung von Kreditforderungen der HYPO NOE Landesbank AG eine Konzernhaftung der HYPO NOE Gruppe Bank AG in Höhe von EUR 16 Mio. (2010: EUR 16 Mio.), welche mit EUR 12.456.524,35 (2010: EUR 8.765.130,36) ausgenutzt und bei der HYPO NOE Gruppe Bank AG unter den sonstigen Rückstellungen bilanziert ist.

Die HYPO NOE Landesbank AG hat mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Vereinbarung über die Einräumung einer Besicherung gem. § 27 Abs. 13 Z 1 BWG in der Höhe von EUR 146 Mio. mit Wirksamkeitsbeginn 15.07.2011 abgeschlossen.

Angaben über Beteiligungsunternehmen im Sinne des § 238 Z. 2 UGB finden sich in der Beilage 2 des vorliegenden Anhangs.

Verbriefte und unverbrieft Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen (in TEUR):

Aktivposten	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	552,7	885,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.664,9	11.698,2

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen (in TEUR):

Passivposten	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	114,9	794,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	303,6	347,9

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank fordern. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheit des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschluss-Stichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Die auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva werden grundsätzlich zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Spitzen je Währung werden zu Devisengeld- bzw. Devisenbriefkursen angesetzt. Bei den Silbermünzen wurden die gesetzlichen Zahlungsmittel mit dem Nennwert, die restlichen Münzbestände mit den aktuellen und bekannten Marktkursen bewertet. Die Gesellschaft führt ein kleines Wertpapierhandelsbuch.

Ein Großteil der festverzinslichen Wertpapiere im Eigenbestand, welche zum Börsenhandel zugelassen sind, wurde in schriftlicher Form dem Anlagevermögen gewidmet. Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Von der Möglichkeit der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 (2) und Zuschreibung gemäß § 56 (3) BWG wird Gebrauch gemacht. Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Auf Zuschreibungen gemäß § 208 (1) UGB in Verbindung mit § 207 UGB wurde gemäß § 208 (2) UGB verzichtet. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte auf ein in Vorjahren abgeschriebenes Wertpapier eine Zuschreibung gemäß § 208 (1) UGB in Verbindung mit § 204 UGB in Höhe von TEUR 216 auf den aktuellen Marktwert. Abgesehen davon wurden die bisher in der Bilanz angewandten Bewertungsmethoden beibehalten.

Bei rückgekauften, nicht börsennotierten eigenen Schuldverschreibungen wird von der Saldierungsmöglichkeit nur dann Gebrauch gemacht, wenn diese Emissionen nicht zum Wiederverkauf bestimmt sind. Die Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Den erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Portfolio-Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Die im Geschäftsjahr erstmals gebildete Portfolio-Einzelwertberichtigung (TEUR 3.347) löst die bisher angesetzte Pauschal-Einzelwertberichtigung (TEUR 447) ab. Als Berechnungsbasis für die Portfolio-Einzelwertberichtigung werden alle Blanko-Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (inklusive Nostropositionen und Derivate) mit internen Ratings von 2A bis 4E herangezogen. Damit wurde auch dem Risiko aus Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten besonderes Augenmerk geschenkt.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zum Anschaffungswert. Falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, wird dieser angesetzt. Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, immateriellen Vermögensgegenständen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungssätze liegen bei den unbeweglichen Anlagen zwischen 2 % bis 4 %, bei den beweglichen Anlagen zwischen 10 % bis 33 %.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Anschaffungsjahr analog zu den steuerlichen Bestimmungen des § 13 EStG 1988 voll abgeschrieben. Abgegrenzte Agio- und Disagiobeträge aus der Emission von Schuldverschreibungen im Umlauf werden konform zur Kapitallaufzeit aufgelöst. Die Emissionskosten sind im Jahr der Begebung erfolgswirksam.

Der Ansatz der Pensionsrückstellung entspricht den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung der „AVÖ 2008-P, Generationstafel für Angestellte“ nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,5 %.

Die Abfertigungsverpflichtung zum Bilanzstichtag wurde entsprechend dem Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhandler nach finanzmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Berechnung wurden ein Zinssatz von 4 % und ein Pensionsalter für Männer von 65 Jahren zugrunde gelegt. Bei Frauen wurde die schrittweise Erhöhung des Pensionsalters von 60 auf 65 Jahre berücksichtigt. Für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls eine den Empfehlungen des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhandler entsprechende Vorsorge gebildet. Sie wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 4 % berechnet und bereits voll in die unternehmensrechtliche Rückstellung eingestellt. Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert.

Im Zusammenhang mit den derivativen Finanzinstrumenten werden bei Bedarf Rückstellungen für drohende Verluste gemäß AFRAC-Stellungnahme – „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“ – gebildet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Der Grundwert der vorhandenen Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0,2 Mio. (31.12.2010: EUR 0,2 Mio.). Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (Beilage 1 zum Anhang).

WERTPAPIERE IM EIGENBESTAND

Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiliger Zinsen von EUR 327,2 Mio. (31.12.2010: EUR 395,0 Mio.) im Eigenbestand. Hiervon sind festverzinsliche Wertpapiere mit Nominale EUR 315,5 Mio. (31.12.2010: EUR 380,5 Mio.) mit einem Bilanzwert inkl. anteiliger Zinsen von EUR 316,3 Mio. (31.12.2010: EUR 381,0 Mio.) dem Finanzanlagevermögen gewidmet. Die börsennotierten Emissionen werden unter Pos. 4 „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ bilanziert.

In den Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, „Beteiligungen“ sowie „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sind Wertpapiere von EUR 316,7 Mio. (31.12.2010: EUR 331,4 Mio.) enthalten, die zum Börsenhandel zugelassen sind; hiervon sind EUR 316,7 Mio. (31.12.2010: EUR 331,4 Mio.) börsennotiert.

Eigene Wertpapiere, welche zum Wiederverkauf bestimmt sind, werden im Umlaufvermögen gehalten. Wertpapiere, die zur längerfristigen Veranlagung im Bank-Nostro erworben werden, sind dem Anlagevermögen gewidmet. Bei Wertpapieren des Umlaufvermögens, hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um eigene rückgekaufte Emissionen, wurde von einer Zuschreibung in Höhe von TEUR 333,1 auf den Anschaffungswert bzw. auf den niedrigeren Marktwert abgesehen, da diese Papiere höchstens mit dem Tilgungsbetrag ausgewiesen werden. Dies hat aufgrund des Gruppen- und Steuerausgleichsvertrages im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG keine steuerlichen Auswirkungen in den Folgejahren.

Von den „Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren“ werden EUR 0,7 Mio. (31.12.2010: EUR 15,8 Mio.) in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig.

Der negative Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeschriebenen Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt TEUR 79,6 (31.12.2010: TEUR 123,7).

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, welche nicht zu den Finanzanlagen gehören, beträgt am Bilanzstichtag TEUR 113,8 (31.12.2010: TEUR 65,7).

HYPOTHEKENBANKGESCHÄFT GEMÄSS PFANDBRIEFGESETZ

31.12.2011 (in TEUR)	Deckungswerte			
	Deckungserforder- nis für verbriefte Verbindlichkeiten	deckungsfähige Darlehen	zweckgebundener Cash-Bestand	Überdeckung
Hypothekarische Pfandbriefe	46.992,6	641.344,5	10.000,0	604.351,9

31.12.2010 (in TEUR)	Deckungswerte			
	Deckungserforder- nis für verbriefte Verbindlichkeiten	deckungsfähige Darlehen	zweckgebundener Cash-Bestand	Überdeckung
Hypothekarische Pfandbriefe	38.575,5	636.592,0	1.000,0	599.016,5

FRISTIGKEITENGLIEDERUNG

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2011	31.12.2010
bis 3 Monate	131	1.065
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	104	50.195
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	49.770	49.694
mehr als 5 Jahre	0	108

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2011	31.12.2010
bis 3 Monate	31.894	36.953
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	102.001	97.307
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	371.286	359.795
mehr als 5 Jahre	1.336.125	1.303.522

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2011	31.12.2010
bis 3 Monate	585.000	82.091
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	14.690	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Nichtbanken gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt (in TEUR):

	31.12.2011	31.12.2010
bis 3 Monate	184.360	97.573
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	224.369	217.592
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	249.053	334.418
mehr als 5 Jahre	101.480	142.252

RÜCKSTELLUNGEN

Die unternehmensrechtliche Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund der Bestimmungen des Rechnungslegungsgesetzes nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vorgenommen. Diese beträgt nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 3,5 % TEUR 269,1 (31.12.2010: TEUR 270,3). Der Bilanzansatz der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen wurde nach der finanzmathematischen Methode mit einem Rechnungszinssatz von 4 % berechnet. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Prozess- und Beratungskosten TEUR 396,2 (31.12.2010: TEUR 296,2), Bilanzprüfungskosten TEUR 140,3 (31.12.2010: TEUR 114,0), Gewährleistungsansprüche TEUR 180,0 (31.12.2010: TEUR 180,0), Jubiläumsgelder TEUR 621,2 (31.12.2010: TEUR 592,8), Prämien TEUR 600,0 (31.12.2010: TEUR 320,0), offene Urlaubs- und Gleitzeitansprüche TEUR 809,6 (31.12.2010: TEUR 830,7), drohende Ausfälle im Kundenbereich TEUR 708,6 (31.12.2010: TEUR 462,1), Rechenzentrumskosten TEUR 502,1 (31.12.2010: TEUR 318,8), Umbaukosten für Geschäftsstellen TEUR 157,0 (31.12.2010: TEUR 1,1) sowie für offene Eingangsrechnungen.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital besteht zur Gänze aus dem Grundkapital in der Höhe von EUR 17 Mio. (31.12.2010: EUR 17 Mio.) und ist zerlegt in 17.000.000 Stückaktien mit Stimmrecht.

Die Kapitalrücklagen betreffen:
Aufgeld aus Kapitalerhöhung: EUR 70,4 Mio.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine nachrangigen Verbindlichkeiten neu aufgenommen. Diese Verbindlichkeiten werden im Falle der Liquidation oder des Konkurses nachrangig nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern befriedigt. Die Aufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen im Jahr 2011 TEUR 1.078,4 (2010: TEUR 1.164,4).

Bezeichnung	Höhe in TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
AT0000A04UP3	30.000	bis 15.09.2011: 2,604 %, ab 15.09.2011: 96,1 % d. 10-Jahres-ISDA-EUR-Swapsatzes, jährlich angepasst (dzt. 2,347 %)	15.09.2017
Schuldscheindarlehen 50	20.000	6-Monats-EURIBOR + 10 BP (dzt. 1,838 %)	29.09.2017

SONSTIGE ANGABEN

In der Position „Forderungen an Kunden“ sind Treuhandforderungen in Höhe von TEUR 2.273,0 (31.12.2010: TEUR 2.376,8) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten Treuhandverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.265,8 (31.12.2010: TEUR 2.391,8)

Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

TEUR	Nominalbetrag				Marktwert *)	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsswaps	0	143.400	251.300	394.700	23.273	-8.465
Zinsoptionen-Käufe	0	716	11.119	11.835	237	0
Zinsoptionen-Verkäufe	0	-164	-10.804	-10.968	0	-226
Zwischensumme	0	143.952	251.615	395.567	23.510	-8.691
Zins-/Währungsswaps	435.999	0	0	435.999	40	0
Zwischensumme	435.999	0	0	435.999	40	0
Gesamt	435.999	143.952	251.615	831.566	23.550	-8.691

*) die ausgewiesenen Marktwerte verstehen sich ohne Zinsabgrenzung.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2010 bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte (in TEUR):

TEUR	Nominalbetrag				Marktwert *)	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	positiv	negativ
Zinsswaps	9.700	75.400	292.900	378.000	10.346	-13.988
Zinsoptionen-Käufe	0	621	10.786	11.407	324	0
Zinsoptionen-Verkäufe	0	0	-10.786	-10.786	0	-321
Zwischensumme	9.700	76.021	292.900	378.621	10.670	-14.309
Zins-/Währungsswaps	439.859	0	0	439.859	922	0
Zwischensumme	439.859	0	0	439.859	922	0
Gesamt	449.559	76.021	292.900	818.480	11.592	-14.309

*) die ausgewiesenen Marktwerte verstehen sich ohne Zinsabgrenzung.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Sicherungsgeschäfte. Folgende Sicherungsgeschäfte wurden abgeschlossen: Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos (für Nostro-Wertpapiere und Verbriefte Verbindlichkeiten), FX-Swaps zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos (Forderungen an Kunden) und Zinsoptionen (für offene Kundenoptionen).

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente kam der Barwertansatz (Diskontierung aller zukünftigen Cash-Flows mit der zugrundeliegenden Zinskurve) zum Tragen. Als Zinskurven dienten die ISDA-Fixingkurven der jeweiligen Währung. Für die Umrechnung etwaiger Fremdwährungen wurden die EZB-Fixings herangezogen.

Diese Sicherungsgeschäfte bilden mit dem jeweiligen Grundgeschäft eine Bewertungseinheit im Sinne der AFRAC-Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“, da sich die jeweiligen risikobehafteten Zahlungsströme in der Zukunft ausgleichen werden. Dementsprechend konnte auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung verzichtet werden.

Für die retrospektive Effektivitätsmessung wurde die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet, für die prospektive Effektivitätsmessung die Regressionsanalyse.

Die Devisenpositionen wurden teilweise mit einem Währungsswap (ökonomische Sicherungsbeziehung) in Höhe von EUR 436,0 Mio. geschlossen (die restlichen offenen Positionen werden laufend mit einer Bankverbindlichkeit ausgeglichen).

Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für lineare Derivate (z.B. Interest Rate-Swaps, Cross Currency-Swaps) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (auf Währungen und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes, Hull White bzw. LIBOR Market Model bewertet.

In den Eventualverpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien sind sonstige Garantien von EUR 28,3 Mio. (31.12.2010: EUR 37,3 Mio.) enthalten. Die sonstigen Garantien gliedern sich in Erfüllungsgarantien EUR 11,0 Mio. (31.12.2010: EUR 14,1 Mio.), Kredit/Darlehensgarantien EUR 15,5 Mio. (31.12.2010: EUR 21,4 Mio.), Garantien für VISA Card EUR 1,5 Mio. (31.12.2010: EUR 1,5 Mio.) und Wechselziehungen im Umlauf von EUR 0,3 Mio. (31.12.2010: EUR 0,3 Mio.).

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von EUR 153,5 Mio. (31.12.2010: EUR 185,0 Mio.) bestehen ausschließlich aus noch nicht in Anspruch genommenen Krediten und offenen Promessen.

Außerdem besteht eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft Hypo-Haftungs-Gesellschaft mbH. Im Falle der Inanspruchnahme dieser Einlagensicherung beträgt die Beitragsleistung für das Einzelinstitut gemäß § 93a Abs.1 BWG höchstens 1,5 % der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG zum letzten Bilanzstichtag. Somit errechnet sich für unsere Bank eine Obergrenze von EUR 15,5 Mio. (31.12.2010: EUR 17,9 Mio.).

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ finden sich Verrechnungsdebitoren mit EUR 3,2 Mio. (31.12.2010: EUR 5,9 Mio.) und eigene nicht börsennotierte Wertpapiere inkl. Zinsabgrenzung mit EUR 6,2 Mio. (31.12.2010: EUR 9,3 Mio.).

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die Abgrenzung des Disagios bei Wertpapieremissionen, Upfrontpayments aus Derivaten, Mietvorauszahlungen und sonstige Rechnungsabgrenzungen.

In der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ sind Mündelgeld-Spareinlagen in Höhe von EUR 3,1 Mio. (31.12.2010: EUR 2,0 Mio.) enthalten. In der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Verrechnungskreditoren mit EUR 3,1 Mio. (31.12.2010: EUR 1,6 Mio.) und Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben mit EUR 1,9 Mio. (31.12.2010: EUR 1,8 Mio.) enthalten.

(in TEUR)				
Mündelgeld-Spareinlagen	davon landesbehaftet	zu deckende Mündelgelder	Deckungswert	Überdeckung
3.057,8	1.319,5	1.738,3	3.731,3	1.993,0

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet vorausbezahlte Darlehenszinsen und die Abgrenzung des Agios bei Wertpapieremissionen.

In der Bilanzsumme sind Aktiva von EUR 454,9 Mio. (31.12.2010: EUR 465,1 Mio.) und Passiva von EUR 17,2 Mio. (31.12.2010: EUR 34,1 Mio.) enthalten, die auf fremde Währung lauten. Im Jahr 2012 werden begebene Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 5,2 Mio. (31.12.2010: EUR 174,1 Mio.) zur Rückzahlung fällig.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Gewinn- und Verlustrechnung 2011 wurde vom üblichen Ausweis abgewichen, um die Kennzahlen vergleichbarer mit denen der Mitbewerber im Finance Sektor zu machen. Bei in der HYPO NOE Landesbank AG traditionell unter den zinsähnlichen Erträgen geführten Ertragspositionen in Höhe von TEUR 5.433 wurde eine Ausgliederung ins Provisionsergebnis vorgenommen. Weiters kam es zu Ausweisänderungen bei Positionen des Sonstigen Sachaufwandes. Hier wurde ein Betrag von TEUR 560 ebenfalls neu dem Provisionsergebnis zugeordnet. Vorjahreszahlen entsprechen noch der bisherigen Vorgangsweise und wurden daher auch nicht angepasst.

Gemäß der veränderten Darstellung ist auch der Rückgang des Nettozinsertrages im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.799 von TEUR 46.883 auf TEUR 43.084 zu erklären.

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfung betragen TEUR 121,0 (2010: TEUR 120,0) und für sonstige Beratung durch den Abschlussprüfer wurden TEUR 82,7 (2010: TEUR 24,0) ausgegeben.

In der Position 7. „Sonstige betriebliche Erträge“ sind Erträge aus der internen Leistungsverrechnung mit der HYPO NOE Gruppe Bank AG in Höhe von TEUR 249 sowie Rückstellungsaufösungen mit TEUR 255 und Erträge aus Kostenersätzen enthalten.

Die Miet- und Leasingverpflichtungen werden im Geschäftsjahr 2012 EUR 1,8 Mio. (2011: EUR 1,6 Mio.) und für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 gesamt EUR 10,7 Mio. betragen (2011 bis 2015: EUR 8,5 Mio.).

Aus der Anwendung von § 198 Abs. 9 UGB (latente Steuern) ergibt sich keine Passivierung von latenten Steuern im laufenden Jahr; das errechnete Aktivum belief sich auf TEUR 298,0 (31.12.2010: TEUR 269,6) und wurde nicht bilanziert.

Die Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ beinhaltet Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 332,6 (2010: TEUR 333,6).

Zum Zwecke der Stärkung des Eigenkapitals wurde die im Ergebnisabführungsvertrag vom 03.10.2007 geregelte Möglichkeit der Gewinnthesaurierung genutzt. So wurde lt. § 1 Abs.1 (ii) des Vertrages ein Betrag in Höhe von TEUR 565,0 dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 57 Abs. 3 BWG zugewiesen und lt. § 1 Abs. 2 ein Betrag in Höhe von TEUR 1.130,0 in die Freie Gewinnrücklage eingestellt.

Der Jahresgewinn von EUR 3.957.123,78 (31.12.2010: TEUR 59.684,46) wird laut Vertrag zur Gänze an die HYPO NOE Gruppe Bank AG abgeführt.

VI. SONSTIGE ANGABEN

OFFENLEGUNG gemäß § 26 BWG

Die HYPO NOE Landesbank AG ist gemäß § 26a (3) i.V.m. § 30 (1) BWG als nachgeordnetes Kreditinstitut der HYPO NOE Gruppe Bank AG von der Offenlegung gemäß § 26 BWG befreit.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE iSd § 237 Z 8a UGB

Die HYPO NOE Landesbank AG haftet als Mitgliedsinstitut der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken gemäß § 2 Abs. 1 Pfandbriefstelle-Gesetz (PfBrStG) zur ungeteilten Hand mit allen anderen Mitgliedsinstituten für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle. Diese Haftung besteht gleichlautend für sämtliche andere Mitgliedsinstitute sowie deren Gesamtrechtsnachfolger, wie sie auch im § 1 Abs. 2 der Satzung der Pfandbriefstelle angeführt sind. Für Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle, welche bis zum 2. April 2003 bzw. nach dem 2. April 2003 mit einer Laufzeit von nicht länger als 30. September 2017 entstanden sind, haften gemäß § 2 Abs. 2 PfBrStG die Gewährleister (jeweiliges Bundesland) der Mitgliedsinstitute ebenfalls zur ungeteilten Hand. Im haftungsrechtlichen Prüfungsbericht der Pfandbriefstelle beträgt der Umfang der von der Haftung der Gewährträger erfassten Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2011 rund TEUR 9.043.020 (31.12.2010: TEUR 10.280.452). Dies entspricht annähernd den gesamten Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle zum 31.12.2011. Unter Berücksichtigung der seitens der Pfandbriefstelle aufgenommenen und an die HYPO NOE Gruppe Bank AG weitergeleiteten Mittel in Höhe von TEUR 932.401 (31.12.2010: TEUR 1.081.982) ergibt sich ein gemäß § 237 Z 8a UGB anzugebender Wert von TEUR 8.110.619 (31.12.2010: TEUR 9.198.470).

Der Prozess zur Erfassung außerbilanzieller Geschäfte ist organisatorisch geregelt und wird genutzt, um die diversen Risiken der Bank zu minimieren.

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind für die Beurteilung der Finanzlage unwesentlich und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Deckungsstock für hypothekarische Pfandbriefe	651.344,5	637.592,0
hiervon Deckungsdarlehen	641.344,5	636.592,0
hiervon Barguthaben	10.000,0	1.000,0
Auf dem Sicherheitendepot bei der OeNB eingelieferte, Marktfähige Sicherheiten (Wertpapiere)	159.921,1	171.877,9
hiervon ausgenutzter OeNB-Tender	35.000,0	50.000,0

Erhaltene Vorteile, die zur Kreditrisikominderung genutzt werden.

Wesentliche erhaltene Vorteile sind eingetragene Hypotheken auf Wohnungseigentum und auf gewerblichen Immobilien. Als finanzielle Sicherheiten sind vor allem verpfändete Wertpapiere zu berücksichtigen.

Art der Sicherheit in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Wohnimmobilien	928.319,2	871.766,3
Gewerbliche Immobilien	94.132,7	71.995,6
Finanzielle Sicherheiten	39.751,2	47.655,4
Lebensversicherungen	68.902,2	0,0
Garantien	157.155,2	35.356,0

VII. PFLICHTANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (inklusive Karenzierter) während des Geschäftsjahres betrug 330,4 Angestellte und 0 Arbeiter. Zum Bilanzstichtag bestanden an Mitglieder des Vorstandes TEUR 18,5 an Ausleihungen. Die an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Kredite betrugen TEUR 83,5. Diese waren banküblich besichert und es kamen die für die Organe der Bank festgelegten Konditionen zur Anwendung. Die Aufsichtsräte, welche vom Betriebsrat delegiert wurden, haben Ausleihungen zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten. An Rückzahlungen wurden im Jahr 2011 TEUR 13,6 geleistet.

An Vorsorge für Abfertigungen und Pensionen hat die Bank im Jahr 2011 für Mitglieder des Vorstandes TEUR 84,2, für leitende Angestellte TEUR 102,6 und für andere Arbeitnehmer TEUR 649,8 aufgewendet.

Für aktive Vorstandsmitglieder hat die Bank in Summe TEUR 494,2 aufgewendet. Die Aufsichtsräte erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von insgesamt TEUR 39,5.

Während des Geschäftsjahres waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates tätig:

Mitglieder des Vorstandes

Mag. Michael Martinek

Vorsitzender des Vorstandes, Marktvorstand mit dem Schwerpunkt Wohnbau - bis 30.06.2011

Mag. Silvia Parik

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für Finanzen, Risiko und Abwicklung - bis 30.06.2011

Günther Ritzberger, MBA

Mitglied des Vorstandes (Sprecher des Vorstandes ab 01.07.2011) Marktvorstand mit den Schwerpunkten Private Banking, Kommerzkunden und Geschäftsstellen

Mag. Christian Führer

Mitglied des Vorstandes ab 01.05.2011 mit Verantwortung für Finanzen, Risiko und Abwicklung

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dr. Peter Harold

Vorsitzender des Aufsichtsrates

KommR. Dkfm. Dr. Erich Zeillinger

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

KommR. Ferdinand Rubel

KommR. Mag. Karl Wilfing

(bis 27.04.2011)

Mag. Helmut Guth

BR a. D. Alfred Schöls

Mag. Nikolai Leo de Arnoldi

(seit 11.04.2011)

Mag. Johann Heuras

(seit 20.06.2011)

Mitglieder des Aufsichtsrates vom Betriebsrat entsandt

Peter Zvirak

Walter Hergolitsch

Herfried Pauser

Barbara Reiterer

(seit 11.04.2011)

Staatskommissäre

Amtsleiter Karl Flatz

Bundesministerium für Finanzen

Mag. Veronika Meszarits

Bundesministerium für Finanzen

Aufsichtskommissäre

BR a. D. Dir. Walter Mayr

GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Bauges.m.b.H.

Oberregierungsrat Mag. Martin Bauer

Amt der NÖ Landesregierung

St. Pölten, am 28. März 2012

Der Vorstand



Günther Ritzberger, MBA

Sprecher des Vorstandes
Marktvorstand



Mag. Christian Führer

Mitglied des Vorstandes
mit Verantwortung für
Finanzen, Risiko und Abwicklung

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss 2011 der HYPO NOE Landesbank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Pölten, am 28. März 2012

Der Vorstand



Günther Ritzberger, MBA
Sprecher des Vorstandes
Marktvorstand



Mag. Christian Führer
Mitglied des Vorstandes
mit Verantwortung für
Finanzen, Risiko und Abwicklung

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **HYPO NOE Landesbank AG, St. Pölten**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der HYPO NOE Landesbank AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die nach § 243a Abs 2 UGB gemachten Angaben zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die gemäß § 243a Abs. 2 UGB gemachten Angaben sind zutreffend.

Wien, am 02. April 2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Thomas Becker e. h.
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk e. h.
Wirtschaftsprüfer

ANLAGENSPIEGEL 2011

IN EUR

Anlagenpiegel 2010 in EUR										
	Anschaffungs/ Herstellungs- kosten 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Anschaffungs/ Herstellungs- kosten 31.12.2011	Kumulierte Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 01.01.2011	Zuschreibungen (Abschreibungen) 2011
Pos. 2 Forderungen an Kreditinstitute										
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	55.686.687,30	0,00	-50.000.000,00	0,00	5.686.687,30	215.520,00	1.566.527,30	4.335.680,00	54.124.640,00	215.520,00 (4.480,00)
Pos. 4 Schuldverschreibungen u. andere festverz. Wertpapiere										
Festverzins. Wertpapiere im Anlagevermögen	325.603.064,09	44.101,93	-15.000.000,00	0,00	310.647.166,02	0,00	28.213,17	310.618.952,85	325.603.064,09	0,00 (28.213,17)
Pos. 5 Beteiligungen										
an Kreditinstituten	1.979.250,39	0,00	-19.565,32	0,00	1.959.685,07	0,00	0,00	1.959.685,07	1.979.250,39	0,00
an sonstigen Unternehmen	554.724,79	72,67	0,00	0,00	554.797,46	0,00	1.845,88	552.951,58	552.878,91	0,00
Gesamtsumme – Position	2.533.975,18	72,67	-19.565,32	0,00	2.514.482,53	0,00	1.845,88	2.512.636,65	2.532.129,30	0,00
Pos. 6 Verbundene Unternehmen	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00	0,00
Pos. 7 Immat. Vermögensgegenst. d. Anlageverm.	289.055,08	82.117,15	0,00	0,00	371.172,23	0,00	297.061,23	74.111,00	19.706,00	(27.712,15)
Pos. 8 Sachanlagen – Grund- stücke und Gebäude										
für den eigenen Geschäfts- betrieb	1.550.606,45	0,00	0,00	0,00	1.550.606,45	0,00	1.417.844,77	132.761,68	132.761,68	0,00
sonstige	29.941,21	0,00	0,00	0,00	29.941,21	0,00	0,00	29.941,21	29.941,21	0,0
Gesamtsumme – Position	1.580.547,66	0,00	0,00	0,00	1.580.547,66	0,00	1.417.844,77	162.702,89	162.702,89	0,00
Pos. 8 Sachanlagen – Betriebs- und Geschäftsausstattung										
Inventar	13.836.005,09	1.939.931,52	0,00	0,00	15.775.936,61	0,00	10.564.697,84	5.211.238,77	4.337.651,77	(1.066.344,52)
Geringwertige										
Vermögensgegenstände	923.037,56	96.029,89	0,00	0,00	1.019.067,45	0,00	1.019.067,45	0,00	0,00	(96.029,89)
Kraftfahrzeuge	1.278.073,69	253.727,96	-306.809,62	0,00	1.224.992,03	0,00	653.909,03	571.083,00	679.744,00	(279.651,96)
Gesamtsumme – Position	16.037.116,34	2.289.689,37	-306.809,62	0,00	18.019.996,09	0,00	12.237.674,32	5.742.321,77	5.017.395,77	(1.442.026,37)
Gesamtsumme	401.732.445,65	2.415.981,12	-65.326.374,94	0,00	338.822.051,83	215.520,00	15.549.166,67	323.488.405,16	387.461.638,05	215.520,00 (1.502.431,69)

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2011

Die Bank war zum Jahresende an nachfolgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, Wien	21,00 %	3.301,6	111,4
Bonitas Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., St. Pölten	50,00 %	275,5	239,0

Das Eigenkapital und die Jahresergebnisdaten stammen aus dem Jahresabschluss 2010 der jeweiligen Unternehmen.

BERICHT DES AUF SICHTSRATES

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Bank regelmäßig informiert.

Die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden durch die zum Wirtschaftsprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH ohne Einwendungen überprüft. Dem vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde daher als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2011.

St. Pölten, im April 2012

Der Aufsichtsrat



Dr. Peter Harold
Vorsitzender